©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Entomologische Notiz

Beobachtungen zum Eiablageverhalten von *Cigaritis cilissa* (LEDERER 1861) (Lepidoptera, Lycaenidae)

Dr. Klaus G. SCHURIAN, Am Mannstein 13, D-65779 Kelkheim/Ts.

Auf der Suche nach dem in der Türkei selten und lokal auftretenden *Polyommatus (Agrodiaetus) dama* STAUDINGER (1892) (SCHURIAN & ECKWEILER in Vorber.) stießen der Verfasser und W. ECKWEILER im Juli 1995 bei Karamanmaraş unvermittelt auf eine andere lokal vorkommende Lycaenide: *Cigaritis cilissa* (LEDERER 1861). Die kleinen Falter kann man leicht übersehen, da sie gut an ihren Lebensraum angepaßt sind und sich durch ihren unsteten, raschen Flug auch schnell dem Beobachter entziehen. Hinzu kommt, daß am Flugplatz der Art bei Maraş oft ein böiger Wind weht, den bereits PFEIFFER (*in:* OSTHELDER & PFEIFFER 1931-1940: Lepidopteren-Fauna von Marasch in türkisch Nordsyrien; Mitt. Münch. entomol. Ges. 21 (2): 68-86 ff.) erwähnte.

Am 11. Juli 1995 wurden die unteren Hänge (bis in eine Höhe von 1600 m NN) des Achyr Dağ exploriert, ein Gebirgsstock, der sich seit PFEIFFERS Zeiten in mancherlei Hinsicht verändert hat. Ein breites Aufforstungsgebiet erstreckt sich heute auf der Südseite des Achyr Dağ über mehrere Kilometer, so daß in dieser Zone nur wenige Tagfalter zu finden sind. Jenseits davon gegen das Gebirge gibt es jedoch noch Obst- und Weinanbau sowie steile Berghänge mit spärlicher Vegetation, die der Lebensraum vieler tagaktiver Schmetterlingsarten sind.

Der erste Falter von *Cigaritis cilissa* wurde auf einer kleinen gelbblühenden Komposite festgestellt und nur einen halben Meter davon entfernt ein weiteres Tier. Bei genauerer Nachsuche ergaben sich dann noch etliche Falter, die alle an dieser engbegrenzten Stelle auftraten; eine weitere Population der Art wurde nur zirka 50 m entfernt entdeckt. Die Tiere halten sich offenbar nur am frühen Vormittag auf Blüten auf, ansonsten sitzen sie gern auf dem Boden, vielfach jedoch auch auf größeren Steinen und sonnen sich, bevor sie unvermittelt auffliegen.

Der Lebensraum der Art am Achyr Dağ sind nur spärlich bewachsene Wegränder, Weinberge, Obstbaumplantagen, hauptsächlich jedoch aus groben Steinen bestehende Schuttfächer steiler Hangpartien, und ähnelt daher dem Habitat von *Polyommatus (Polyommatus) candalus* H.-S. aus den Hochlagen der Aladağlari (Prov. Nidğe), deren Biologie erst kürzlich beschrieben wurde (FIEDLER, SCHURIAN & HAHN 1994: The life-history and myrmecophily of *Polyommatus candalus* (HERRICH-SCHÄFFER) from Turkey (Lep., Lycaenidae); Linneana belg. 14 (6): 315-332).

Auf einem dieser Schuttfächer wurde gegen 14 Uhr (Ortszeit) ein Weibchen beobachtet, das sich nach dem Auffliegen sehr bald wieder in einen zwischen den Steinen wachsenden kleinen Strauch fallenließ und hier zunächst reglos verharrte. Nach wenigen Minuten kroch das Tier zwischen den verholzten Teilen des Strauches langsam nach unten. Immer wieder verharrte das Weibchen dabei eine Weile (2-3 Minuten), um erneut weiterzukriechen. Dabei zeigte es ein eigenartiges Verhalten: Die Vorder-

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

flügel klappten ruckartig nach vorne, das Abdomen trommelte auf die Vegetation, später auf den Boden, und anschließend wurde der Hinterleib gestreckt beziehungsweise auf dem Untergrund entlanggestrichen. Diese Verhaltenssequenz, das heißt erst Vorankriechen und dann Flügelklappen, Trommeln und Strecken, konnte insgesamt über 20 Minuten lang beobachtet werden, bevor das Weibchen zwischen den Steinen kurzzeitig verschwand, wieder auftauchte und davonflog. Interessant war, daß dieses spezielle Verhalten ziemlich sicher in Zusammenhang mit der Eiablage in der Nähe (innerhalb eines Ameisennestes?) von Ameisen zu sehen ist: Als nämlich das Weibchen den Boden erreicht hatte, wurde zunächst eine und dann eine zweite Ameise entdeckt, die sich dem Weibchen näherten. Es hatte den Anschein, als ob die Anwesenheit der Ameisen das Weibchen stimulierte, weiterzukriechen. Die beiden Ameisen, die in der Zwischenzeit durch Konrad FIEDLER, Würzburg, als eine *Crematogaster*-Art (Myrmicinae) bestimmt werden konnten, nahmen ihrerseits den Schmetterling wahr, da sie „erregt" umherliefen. Eine Stunde später wurde ein weiteres Tier gesehen, das nach kurzem Zickzackflug (fast wie eine Hesperiide) zwischen spärlichem Graswuchs landete und dem Boden zustrebte, wobei erneut das oben dargestellte charakteristische Verhalten gezeigt wurde.

Leider konnte trotz intensiver Nachsuche kein Ei zwischen den Steinen entdeckt werden, so daß nicht gesichert ist, ob es auch zur Eiablage gekommen ist.

Die Beobachtung reiht sich gut in unsere bisher nur lückenhaften Kenntnisse der Gruppe der Aphnaeini ein. So wurden bereits von CLARK & DICKSON (1971, Life-histories of the South African lycaenid butterflies; Kapstadt, Johannesburg, London, New York) für die nahe verwandte Gattung *Spindasis* genauere Einzelheiten über die Symbiose zwischen den Larven von *Spindasis natalensis* WESTWOOD 1852 und der Ameise *Crematogaster castanea* SMITH mitgeteilt, und auch FIEDLER (*in:* HESSELBARTH, VAN OORSCHOT & WAGENER, 1995, Die Tagfalter der Türkei unter Berücksichtigung der angrenzenden Länder, Band 1; Bocholt) vermutete daher bereits *Crematogaster* als Symbiosepartner von *C. cilissa* (FIEDLER 1995: 444).

Im Biotop von *C. cilissa* flog auch *Cigaritis acamas* KLUG 1834, doch war diese Art nur in ganz wenigen Stücken vertreten, so daß über ihr Eiablageverhalten nichts in Erfahrung gebracht werden konnte. Eine Arbeit über das Raupenverhalten und die Morphologie von *C. acamas* ist soeben erscheinen (SANETRA & FIEDLER 1996, Nota lepid. 18 (1): 57-76).

Dank: Konrad FIEDLER möchte ich sehr herzlich für die Determination der Ameisen vom Achyr Dağ sowie für fachliche Diskussionen danken.

Eingang: 23. XI. 1995

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main, Juni 1996 ISSN 0723-9912